

Yuval Harari

**DIE UKRAINER HABEN
SICH IMMER WIEDER FÜR
DIE DEMOKRATIE ENTSCHEIDEN.**



**Yuval Noah Harari: Egal, was er tut, Putin hat diesen Krieg bereits verloren
Der Historiker argumentiert, dass der russische Staatschef den ukrainischen Nationalgeist nicht besiegen kann und dass seine militärischen Eroberungsversuche das Volk nur noch mehr gegen Moskau vereinen werden**

Egal, ob er seine Truppen zurückzieht oder versucht, ukrainische Städte zu bombardieren, der russische Präsident Wladimir Putin hat den Krieg, den er gegen das Land begonnen hat, bereits verloren, meint der israelische Historiker Yuval Noah Harari.

„In diesem Krieg geht es nicht um die Eroberung dieser oder jener Stadt. Putin kann die ganze Ukraine erobern, das ist völlig richtig“, sagte Harari am Freitag gegenüber Channel 12 News. „Aber in diesem Krieg geht es um die Existenz des ukrainischen Volkes selbst.“

Putin habe den Krieg begonnen, „weil er eine Fantasie in seinem Kopf aufgebaut hat, dass es kein ukrainisches Volk gibt, dass die Ukrainer eigentlich Russen sind, dass sie ein Teil Russlands sein wollen, und dass nur eine kleine jüdisch-nazistische Bande an der Macht dies verhindert.“

Putin glaubte, er würde einmarschieren, Präsident Volodymyr Zelensky würde fliehen, das Militär würde sich ergeben und die Bevölkerung „würde die russischen Panzer mit Blumen begrüßen.“

„Ja, er kann dieses Land erobern, aber er wird es nicht halten können... Es gibt keine Chance. Mit jedem Tag, der vergeht, sät er mehr und mehr Hass zwischen Ukrainern und Russen, die sich früher nicht gehasst haben. Sie waren eine Familie. Das ist Hass für Generationen. Er sorgt eigenhändig dafür, dass sie keine Chance haben, sich zu vereinen.“

Harari räumte jedoch ein, dass die Gefahr besteht, dass Kiew und andere Städte zum nächsten Aleppo werden - der syrischen Metropole, die von russischen Streitkräften beschossen wurde und unsägliche Tragödien verursachte.

Wenn Leute wie Putin mit einer kalten, harten Realität konfrontiert werden, die ihnen nicht gefällt, neigen sie dazu, „zu versuchen, die Realität zu brechen“, sagte er.

Der Historiker äußerte die Hoffnung, dass das russische Volk so etwas nicht zulassen werde.

„Es ist eine Sache, Bomber nach Aleppo zu schicken, wenn die Kämpfenden Syrer sind und die Getöteten Syrer sind, und es ist etwas anderes, wenn es vor der Haustür Russlands passiert, wenn russische Soldaten getötet werden, wenn Verwandte verletzt werden“, sagte er und verwies auf die familiären Beziehungen zwischen vielen Russen und Ukrainern.

11. Jahrgang. Basel 5. März 2022

„Ich glaube nicht, dass sich Putin darum kümmert. Für ihn können Millionen sterben, Millionen können ihr Zuhause verlieren. Aber ich glaube, dass es dem russischen Volk nicht egal sein wird. Und ich hoffe, das russische Volk wird es nicht zulassen.“

Harari lobte den erbitterten Kampf des ukrainischen Volkes um seine Heimat. Anders als die Russen hätten sich die Ukrainer für die Demokratie entschieden, sagte er.

„Sie standen nach der Auflösung der Sowjetunion am selben Scheideweg [wie Russland] und haben sich für die Demokratie entschieden. Und immer wieder, wenn jemand versucht hat, ihre Demokratie zu bedrohen, haben sie sich erneut für die Demokratie entschieden“.

Harari beklagte die Auswirkungen, die der Krieg wahrscheinlich weltweit haben werde, einschließlich der Veränderung der Haushaltsprioritäten in vielen Ländern, die zu einer stärkeren Konzentration auf die Verteidigungshaushalte auf Kosten von Gesundheit, Wohlfahrt und Bildung führen würden.

**Die Krise habe auch deutlich gemacht,
wie aktuell die Gefahr eines Atomkriegs nach wie vor sei.**

„Die Leute dachten: ‚Atomwaffen sind etwas aus den sechziger Jahren, es gab eine Kubakrise...‘ [Aber] sie sind hier und jetzt - es dauerte drei Tage vom Ausbruch des Krieges bis zum Beginn der Bedrohung durch Atomwaffen.“

Zum Thema westliche Sanktionen gegen Russland sagte Harari, Russland habe außer seinen natürlichen Ressourcen nur wenig für seine Wirtschaft übrig.

„Wenn der Westen klug ist, sollte er nicht nur Sanktionen verhängen, sondern ein ‚grünes Manhattan-Projekt‘ starten. Grüne Energie, die Öl und Gas aus ihrer zentralen Rolle verdrängen wird. Wenn der Ölpreis auf 20 Dollar pro Barrel sinkt, ist das das Ende von Putins Regime.“

Auf die Frage, was er von Vergleichen zwischen Putins Feldzug und Adolf Hitlers Expansionismus, der den Zweiten Weltkrieg auslöste, halte, sagte Harari, er sei kein großer Fan von übereilten Vergleichen, obwohl er einräumte, dass „es gewisse Ähnlichkeiten gibt“.

Er betonte jedoch: „Es gibt einen sehr großen Unterschied. Hitler hatte eine Ideologie, und das deutsche Volk stand zu einem großen Teil geschlossen hinter dieser Ideologie. Hier geht es um den Krieg eines einzelnen Mannes. Es ist kein Krieg des russischen Volkes. Das russische Volk will das nicht.“

Er deutete auch an, dass ein möglicher Silberstreif am Horizont „ein Ende des Kulturkriegs innerhalb des Westens: links gegen rechts, Liberale gegen Konservative, Fox News gegen CNN“ sein könnte.

„Eines der optimistischsten Dinge, die mir in den letzten Tagen passiert sind, war, dass ich zwischen CNN und Fox News hin- und hergeschaltet habe und sie plötzlich gleich aussahen. Sie verstehen plötzlich, dass es etwas gibt, das unendlich wichtiger und unendlich schrecklicher ist als das, wovor sie sich in den letzten Jahren gefürchtet haben, und dass sie sich darauf einigen können. In dem Moment, in dem das geschieht, gibt es keinen Grund mehr, sich vor irgendjemandem zu fürchten. Die westliche Welt ist viel stärker als die Russen und sogar die Chinesen.“

Aus dem Englischen übersetzt.

Quelle:

<https://www.timesofisrael.com/yuval-noah-harari-no-matter-what-he-does-putin-has-already-lost-this-war/?fbclid=IwAR1o5q4YyqvyCqgNQDTSYpsiP7SCft6CdJWDp0SrDWOXMz43QAOIBZqbKmk>